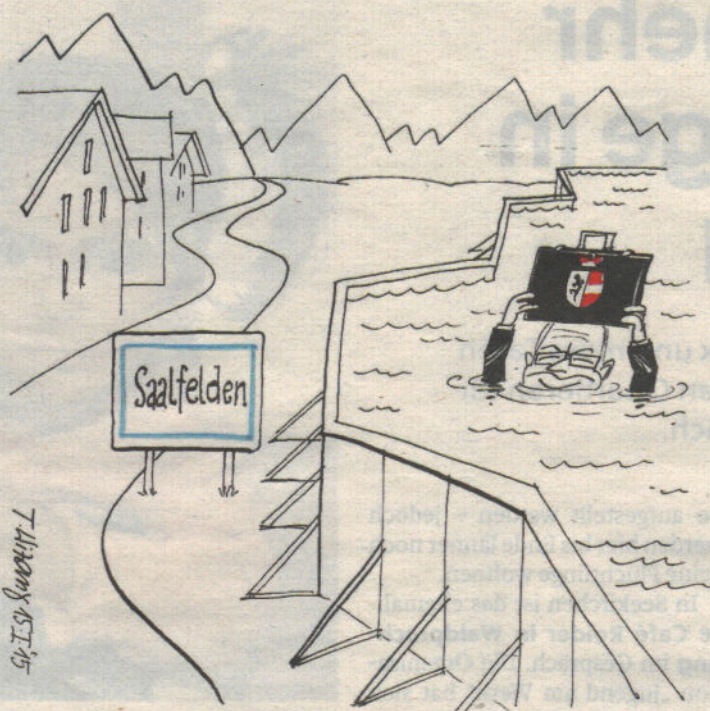




Hochwasserschutz ...

WWW.SALZBURG.COM/WIZANY

Große Schutzbauten sollen bis 2022 fertig sein

ANTON KAINDL

Landesrat Josef Schwaiger (ÖVP) über die Zukunft des Hochwasserschutzes in Salzburg.

SN: Was haben die bisherigen Schutzmaßnahmen gebracht?

Schwaiger: Es gibt eine Berechnung, dass ein in den Hochwasserschutz investierter Euro innerhalb einer Generation sieben Euro an Schäden erspart. In Mittersill hatten wir zum Beispiel 2005 einen Schaden von 50 Mill. Euro. Dann wurden im Oberpinzgau 22 Mill. Euro in den Schutz investiert. Ohne den wäre dort beim Hochwasser 2014 ein Schaden von etwa 100 Mill. Euro entstanden. So waren es ein paar Millionen.

SN: Welche Schutzbauten fehlen noch?

Wir wollen so schnell wie möglich den Schutz für das Zeller Becken für 18 Mill. Euro. Dazu gibt es unter anderem Projekte in Bad Hofgastein, Dorfgastein, Weißbach und St. Martin, Radstadt, Straßwalchen und Obertrum so-

wie weitere Vorhaben der WLW wie in Leogang.

SN: Ist die Finanzierung gesichert?

Das Land stellt weitere Mittel zur Verfügung. Aber 70 Prozent kommen vom Bund. Wir schauen, dass wir die fixen Bundesmittel weiter im gleichen Ausmaß bekommen, und verhandeln auch wieder über Sondermittel für einzelne Projekte.



Landesrat
Josef
Schwaiger.

BILD: SN/ROBERT RATZER

SN: Ist irgendwann ein Ende abzusehen?

Mit den großen Maßnahmen an den Flüssen wollen wir bis 2020 oder 2022 fertig sein. Das bringt dann eine massive finanzielle Entlastung. Die Arbeit der WLW wird aber nie fertig sein. Es tauchen immer wieder neue Probleme an Wildbächen auf.